

Alte Oper

SAISON 2026/27

Anzeigensonderveröffentlichung

Wiedersehen mit einem Weltstar:
GEIGERIN ANNE-SOPHIE MUTTER



Andreas Ortner

MARKUS FEIN IM INTERVIEW

AM PULS DER STADT

**KLASSIK-STARS, GROSSE ORCHESTER, FESTIVAL-HIGHLIGHTS:
INTENDANT MARKUS FEIN GIBT PERSÖNLICHE EINBLICKE IN DIE NEUE SPIELZEIT.**

Frankfurt ist ein internationales Drehkreuz. Das könnte man auch über die Alte Oper sagen, wo regelmäßig die besten Orchester der Welt zu Gast sind. Auf was freuen Sie sich ganz besonders?

Die Vorfreude ist in der Tat riesengroß: Christian Thielemann stellt sich erstmals mit seinem neuen Orchester, der Staatskapelle Berlin, in Frankfurt vor, das weltberühmte Concertgebouworkest ist zum ersten Mal mit seinem zukünftigen Chefdirigenten Klaus Mäkelä zu erleben, und die Berliner Philharmoniker präsentieren sich mit einem italienischen Programm – sinfonische Werke von Respighi gehen einen Dialog mit Arien ein, die kein Geringerer als Jonathan Tetelman singen wird. Und dann ist da noch Anne-Sophie Mutter, die 1982 zum ersten Mal in der Alten Oper auftrat und nun mit dem Violinkonzert von Brahms einmal mehr zurückkehren wird.

Wie schwierig ist es, solche Weltstars in die Alte Oper zu locken?

Unser Haus ist seit vielen Jahrzehnten ein fester Punkt auf der Landkarte der Musik. Die Orchester und Solist*innen kommen ausgesprochen gerne zu uns. Das liegt an der exzellenten Akustik, am Publikum, das die Musiker*innen als offen, interessiert und durchaus begeisterungsfähig empfinden, und das liegt am Spirit dieses Ortes. Frankfurt ist ein offener, urbaner und internationaler Ort, die Alte Oper ist mittendrin am Puls dieser Stadt, das macht sie besonders.

Es gibt nicht nur große Namen in der nächsten Spielzeit, sondern auch Künstler*innen, die neu zu entdecken sind. Welche Konzert-Tipps können Sie uns geben?

Joana Mallwitz ist zwar schon ein großer Name, aber in Frankfurt ist sie neu zu entdecken. Sie kommt mit „ihrem“ Orchester, dem Konzerthausorchester Berlin. Junge Künstler*innen, denen die Zukunft gehört, kann man in unserer „Debüt“-Reihe erleben, immer an einem Sonntagnachmittag. Mein Tipp: die junge Trompeterin Lucienne Renaudin Vary, sie kommt im April 2027 zu uns. Zwei letzte Empfehlungen noch: das kolumbianische Jugendorchester unter der Leitung des in Frankfurt bestens bekannten Andrés Orozco-Estrada im Februar 2027 und schließlich der Pianist Lukas Sternath im November 2026.

Schwerpunkte und Festivals bilden auch in der nächsten Spielzeit kleine Inseln im Programm. Einige sind etabliert, andere neu. Auf was darf das Publikum sich da freuen?

Festivals sind das Salz in der Suppe eines Konzerthauses: Das „Fratopia“-Festival ist ein großes Ausruferzeichen und ein einmaliges Angebot, unser Haus und die Vielfalt der Musik zu entdecken. Die „Alte Oper Nights“ verstehen sich als „Urban Vibe Festival“ und mixen Klassik mit Jazz, Weltmusik und Musik zum Tanzen. Besonders freue ich mich auf das Festival, das ich als Hommage für ein großartiges Museum konzipiert habe: das Metropolitan Mu-

seum New York. Die vier Festivaltage spüren dem Dialog von Musik und Bildender Kunst nach. Ich bin mir sicher, dass sich viele Frankfurter*innen auf ein Wiedersehen mit Max Hollein, dem Direktor dieses weltberühmten

Museums, freuen werden. Und schließlich: Unser KI-Botschafter Kit Armstrong hat ein kleines, aber substanzielles KI-Festival zum Thema „Mensch und Maschine“ kuratiert. Kit Armstrong hat eine Menge zu diesem Thema zu sagen und wird konkrete Antworten geben, welche künstlerische und welche humane Kraft diese Technologie dem Menschen schenken kann.

Die Alte Oper möchte ein offenes Haus besonders für junge Menschen sein. Welche speziellen Angebote gibt es da?

Es ist eine solche Freude zu sehen, wie sehr unser Angebot „Ein Zehner bis 25“ angenommen wird. Auch für die Spielzeit 2026/27 gilt: Menschen bis 25 können für alle Konzerte im Eigenprogramm der Alten Oper Tickets für 10 Euro erwerben. Aber auch für alle anderen gibt es Angebote: Das Fratopia-Festival bietet rund 250 Konzerte ticketfrei an, auch das Eröffnungskonzert im September mit dem „Orchester im Treppenhaus“ ist ein Geschenk für die Bürger*innen dieser Stadt. Bei den „Alte Oper Nights“ kann man eine lange Konzernacht für 20 Euro erleben. Und: Es war eine bewusste Entscheidung, die Ticketpreise für alle Konzerte zum wiederholten Mal nicht anzuheben. Wir wollen ein Zeichen gegen die Preisspirale setzen.



MARKUS FEIN

Foto: Salar Baygen

2031 feiert die Alte Oper ihr 50-jähriges Jubiläum. Kribbelt es da schon ein bisschen?

Oh ja, dieses Jubiläum wirft Schatten voraus. Das Eröffnungskonzert im September 2026 findet fast auf den Tag genau fünf Jahre vor diesem Jubiläum statt – und soll dezidiert das „Zukunftshaus Alte Oper“ einläuten. Wir wollen nicht nur in 2031 ein Jubiläum feiern, sondern die Jahre bis dorthin als Weg und Auftrag begreifen, Traditionen zu pflegen und mutig und klug den Weg der Erneuerung weiterzugehen. Unsere Welt verändert sich dramatisch. Kulturinstitutionen müssen darauf reagieren.

AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT
Das KI-Festival **Seite 2**

THE MET MUSEUM
EXPERIENCE
Musik und Bildende Kunst **Seite 5**

Haben Sie zum Abschluss noch ein paar persönliche Konzerttipps, sozusagen vom Intendanten fürs Publikum?

Drei Tipps: zum einen chorsinfonische Musik, die gibt es in dieser Spielzeit so viel wie selten zuvor. Etwa unter der Leitung von Sir John Eliot Gardiner und im Rahmen eines Beethoven-Programms. Zweitens: ein Wiedersehen und -hören mit dem Pianisten Ivo Pogorelich nach 26 Jahren Alte-Oper-Pause. Und schließlich: die Konzertreihe „2 x hören“, die ohne jede Belehrung Einblicke geben und im gemeinsamen Gespräch mit den Interpret*innen die Ohren „langstrecken“ möchte. Ohnehin, für die ganze Spielzeit gilt: Ohren auf!

www.alteoper.de

Man nehme die Taktung der Stadt – ihr Flirren, ihre Gleichzeitigkeit, ihre sich überlagernden Rhythmen – und übersetze sie in ein Programm, das Genres nicht trennt, sondern miteinander verschmelzen lässt. Klassik trifft auf neue Sounds, Minimal Music auf Club-Energie, Jazz auf elektronische Texturen. Der Konzertsaal wird zum Resonanzkörper einer Metropole. Das ist das Prinzip der „Alte Oper Nights“, die nach ihrer erfolgreichen ersten Auflage in der vergangenen Spielzeit eine Fortsetzung erfahren und dabei nun auf ein dreitägiges Festival anwachsen. Und so wird die Alte Oper im Oktober 2027 zum pulsierenden Klangraum, den das Publikum nach eigenen Vorlieben erkunden kann. Die drei Abende sind mit parallel und nacheinander stattfindenden Konzerten offen angelegt, so dass die Besucher*innen sich ihr Programm individuell zusammenstellen können.

Zu den Gästen des Festivals zählt der französische Akkordeonist Richard Galliano – einer der profiliertesten Fürsprecher seines Instruments. Geprägt von der Begegnung mit Astor Piazzolla, hat er die französische Musette mit neuem Selbstbewusstsein und jazziger Freiheit aufgeladen. Es gibt eine Wiederbegegnung mit dem Jazz-Residenzkünstler der Spielzeit 2024/25, Omer Klein, der sein Sextett mitbringt. Zu Gast ist auch die Bassistin Kinga Glyk mit ihrer energiegeladenen Mischung aus Jazz, Funk und Soul. Das Ensemble Repercussion perforiert mit Schlagwerk und elektronischen Beats die Grenze zwischen Konzert und Club. Jazz, Flamenco, westafrikanische Traditionen und klassische Musik wiederum sind die Quellen, aus denen



Kora-Spieler, Komponist und Sänger:
MOMI MAIGA

Foto: Lieve Bazar

DEM URBAN VIBE AUF DER SPUR

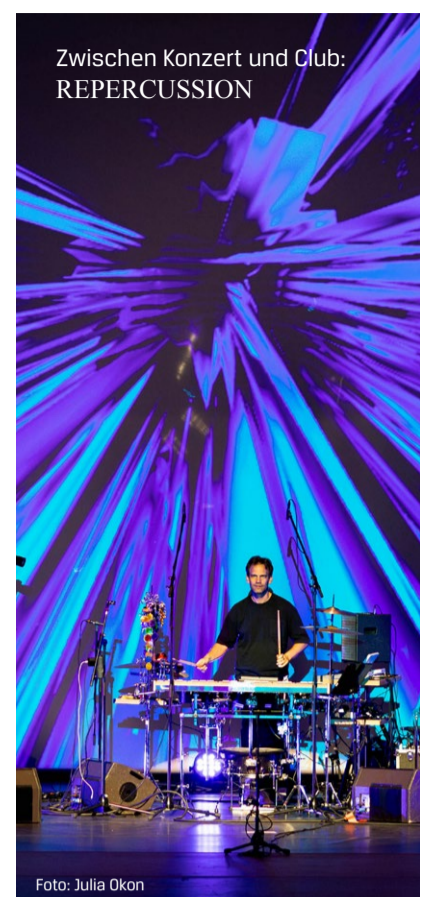
DIE ALTE OPER NIGHTS FEIERN AN DREI LANGEN ABENDEN DEN SOUND DER GROSSSTADT.

sich die Kunst des jungen senegalesischen Kora-Spielers, Komponisten und Sängers Momi Maiga speist. Einen besonderen Glanzpunkt des Festivals verspricht zudem die Auf-

führung des Films „Berlin – Die Sinfonie der Großstadt“: Walter Ruttmanns dokumentarischer Stummfilmklassiker von 1927 läuft über die Leinwand, während das sonic.art Quartet live auf

vier Saxofonen mit Musik der Roaring Twenties den Soundtrack beisteuert.

Zum Urban Vibe gehören aber auch Gespräche: Die Gemeinnützige Hertie-



Zwischen Konzert und Club:
REPERCUSSION

Foto: Julia Okon

Stiftung kuratiert Talkformate zu den Themen „Demokratie stärken“ und „Gehirn erforschen“ und bringt dafür namhafte Expert*innen ins Haus – als Denkangebote zwischen den Klängen.

So verstehen sich die Alte Oper Nights nicht zuletzt als Einladung zur Teilhabe: mit bewusst niedrigschwelligem Eintrittspreis und einem offenen Festivalformat. Ein demokratisches Verständnis von Musikvermittlung und zugleich eine Investition in die Idee des Konzerthauses der Zukunft.



Zukunftsweisend:
KIT ARMSTRONG

Foto: J. F. Moussault

TECHNOLOGIE TRIFFT KREATIVITÄT

EIN FESTIVAL SPÜRT DEN MÖGLICHKEITEN KÜNSTLICHER INTELLIGENZ NACH.

Die Gesellschaft für deutsche Sprache hat es klar benannt: „Die Künstliche Intelligenz ist aus dem Elfenbeinturm der wissenschaftlichen Forschung herausgetreten und hat die Mitte der Gesellschaft erreicht“, begründet sie ihre Entscheidung für den Begriff „KI-Ära“ als Wort des Jahres 2025. Der Beginn eines neuen Zeitalters „sei nicht zu verkennen, mit vielen Chancen, aber ebenso mit Risiken des Missbrauchs und eines Verlustes an eigenständigem, kritischem Denken, Sprechen und Schreiben.“ Neue Mög-

lichkeiten oder Gefährdung: Was bedeutet der KI-Schub in der Musikwelt, in der Individualität und persönliche Handschrift zentrale Werte sind? Dass KI kreative Prozesse beflügeln kann, zeigt die Alte Oper im Frühjahr 2027 mit drei Projekten, die sich zu einem Festival unter dem Motto „Mensch, Maschine, Musik“ verbinden.

An allen Terminen beteiligt ist der Pianist Kit Armstrong, der sich seit jeher offen für derlei Querverbindungen zeigt. Er fühlt sich seit seiner Kindheit den Naturwissenschaften

verbunden, hat Mathematik studiert, in einer KI-Forschungsgruppe als Wissenschaftler und Ingenieur gearbeitet und konzertiert weltweit. Seine Überzeugung: „Technologie entfernt uns nicht zwangsläufig von künstlerischer Kreativität – sie kann sie sogar noch bedeutsamer machen.“

Was möglich ist, wenn Menschen und Maschine zusammenwirken, zeigt Armstrong gemeinsam mit dem Beethoven-Experten Jan Caeyers und dessen Ensemble Le Concert Olympique. Seit einigen Jahren schon arbeiten sie

an einem innovativen KI-Projekt: Ausgehend von Skizzen Beethovens versuchen sie, mittels KI in Beethovens Geist einzutreten und aus Keimen seiner musikalischen Ideen etwas Neues zu schaffen. Dass daraus immer etwas Einmaliges, nicht Reproduzierbares entsteht, zeigen sie im Konzert mit gleich zwei Realisationen ihres Beethoven-KI-Settings.

Kreativität aus dem unmittelbaren Moment heraus kennzeichnet auch das Schaffen von Michael Wollny. Der Jazzpianist ist zudem ebenfalls seit einigen Jahren tief in die KI-Materie eingetaucht. An der Technischen Hochschule Lausanne hat er mit dem Musikwissenschaftler Prof. Dr. Martin Rohrmeier einen KI-gesteuerten Flügel entwickelt. LARS (Listen, Act, React, Silence) heißt der virtuelle Musizierpartner, mit dem Wollny neue künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten erkun-

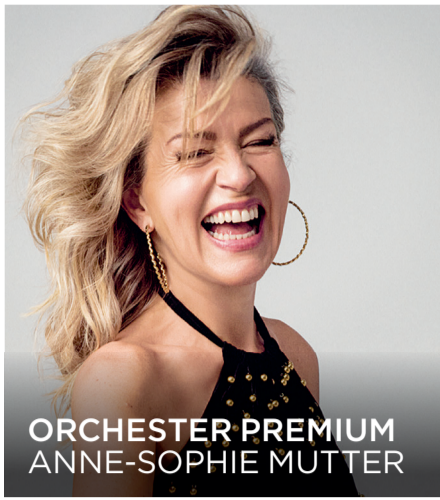
det. Beim KI-Festival schließen sich Michael Wollny, LARS und Kit Armstrong zum Trio zusammen – zwei Humanoide und eine künstliche Intelligenz im kreativen Miteinander.

Ein drittes Mal ist Kit Armstrong beim Festival zu erleben, wenn die Alte Oper sich beim Werkstattkonzert in die Karten schauen lässt. Hintergrund sind derzeit laufende Maßnahmen zur Optimierung der Raumakustik im Mozart Saal, bei denen ebenfalls künstliche Intelligenz zum Einsatz kommt. Das Publikum ist herzlich eingeladen, nicht nur Kit Armstrong im Konzert zu erleben, sondern auch einen Einblick in die Möglichkeiten der Konzertsaalakustik von morgen zu gewinnen.



Im Duo mit dem
KI-Flügel:
MICHAEL WOLLNY

Foto: Jörg Steinhilber



© Andreas Ortner

ORCHESTER PREMIUM ANNE-SOPHIE MUTTER

ORCHESTER PREMIUM

DI 27 OKT 2026 20:00 Großer Saal
MAINOVA-Spitzenklänge
SÄCHSISCHE STAATSKAPELLE DRESDEN
DANIELE GATTI *Leitung*
AUGUSTIN HADELICH *Violine*

SA 14 NOV 2026 20:00 Großer Saal
CONCERTGEBOUWORKEST
KLAUS MÄKELÄ *Leitung*

MI 02 DEZ 2026 20:00 Großer Saal
BERLINER PHILHARMONIKER
KIRILL PETRENKO *Leitung*
JONATHAN TETELMAN *Tenor*

DO 20 MAI 2027 20:00 Großer Saal
THE CONSTELLATION CHOIR & ORCHESTRA
SIR JOHN ELIOT GARDINER *Leitung*
SIR ANDRÁS SCHIFF *Violoncello*
ISABELLE FAUST *Violine*
JEAN-GUIHEN QUEYRAS *Violoncello*

🔗 ABO: 110,- | 145,- | 210,- | 285,- | 360,- | 415,- €

Erweiterungsoptionen:

ORCHESTER PREMIUM PLUS 1 (FÜNF TERMINE)

SO 07 FEB 2027 20:00 Großer Saal
MÜNCHNER PHILHARMONIKER
LAHAV SHANI *Leitung*
ANNE-SOPHIE MUTTER *Violine*

🔗 ABO: 132,- | 182,- | 278,- | 360,- | 445,- | 510,- €

ORCHESTER PREMIUM PLUS 2 (SECHS TERMINE)

SO 07 FEB 2027 20:00 Großer Saal
MÜNCHNER PHILHARMONIKER (s. o.)

MI 26 MAI 2027 20:00 Großer Saal
KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN
JOANA MALLWITZ *Leitung*
BOMSORI KIM *Violine*

🔗 ABO: 150,- | 230,- | 320,- | 420,- | 500,- | 580,- €

SONNTAG-ABEND

SO 04 OKT 2026 19:00 Großer Saal
BBC PHILHARMONIC ORCHESTRA
ANJA BIHLMAIER *Leitung*
PABLO FERRÁNDEZ *Violoncello*

SO 22 NOV 2026 19:00 Großer Saal
ORCHESTRE DES CHAMPS-ÉLYSÉES
COLLEGIUM VOCALE GENT
PHILIPPE HERREWEGHE *Leitung*
GESANGSSOLIST*INNEN



© Julia Wesely

SONNTAGABEND YUJA WANG

SAISON 2026/27

DIE KONZERTE EINZELN ODER ALS ABO

ABONNEMENTS
CA. 30%
RABATT
ABONNEMENTS

24 JAN 2027 19:00 Großer Saal
BEETHOVEN, MISSA SOLEMNIS
LA CAPELLA NACIONAL DE CATALUNYA
LE CONCERT DES NATIONS
JORDI SAVALL *Leitung*
GESANGSSOLIST*INNEN

SO 28 FEB 2027 19:00 Großer Saal
FILARMÓNICA JOVEN DE COLOMBIA
ANDRÉS OROZCO-ESTRADA *Leitung*
MARÍA DUEÑAS *Violine*

SO 11 APR 2027 19:00 Großer Saal
BUDAPEST FESTIVAL ORCHESTRA
IVÁN FISCHER *Leitung*
THE PAN-EUROPEAN CHORUS
GESANGSSOLIST*INNEN

SO 06 JUNI 2027 19:00 Großer Saal
ORCHESTERFEST
MAHLER CHAMBER ORCHESTRA
YUJA WANG *Klavier, Leitung*

🔗 ABO: 120,- | 200,- | 270,- | 355,- €



© Dominik Butzmann

GRÜNES ABO
ECKART VON HIRSCHHAUSEN

GRÜNES ABO

DO 01 OKT 2026 20:00 Mozart Saal
YULIANNA AVDEEVA *Klavier*

SO 01 NOV 2026 15:00 Mozart Saal
Debüt
PETAR PEJČIĆ *Violoncello*

DI 08 DEZ 2026 20:00 Großer Saal
MUSIK MACHT GLÜCKLICH – UND RETTET DIE WELT
Musikalisches Kabarett
DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN *Texte, Moderation*

SO 28 FEB 2027 19:00 Großer Saal
FILARMÓNICA JOVEN DE COLOMBIA
siehe ABO SONNTAGABEND

MI 26 MAI 2027 20:00 Großer Saal
KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN
siehe ABO ORCHESTER PREMIUM PLUS 2

🔗 ABO: 120,- | 160,- | 190,- | 230,- €

BACHREIHE

MO 14 SEPT 2026 20:00 Großer Saal
OLIVIER LATRY *Orgel*

MO 09 NOV 2026 20:00 Großer Saal
FREIBURGER BAROCKORCHESTER
KRISTIAN BEZUIDENHOUT *Leitung und Hammerflügel*

MO 30 NOV 2026 20:00 Großer Saal
BACH, WEIHNACHTSORATORIUM
THE KING'S CONSORT
CHOIR OF THE KING'S CONSORT
ROBERT KING *Leitung*
GESANGSSOLIST*INNEN

MO 01 MÄRZ 2027 20:00 Großer Saal
ENSEMBLE PYGMALION
RAPHAËL PICHON *Leitung*



© Marco Borggreve

BACHREIHE
KRISTIAN BEZUIDENHOUT

DI 16 MÄRZ 2027 19:00 Großer Saal
BACH, MATTHÄUSPASSION
AMSTERDAM BAROQUE ORCHESTRA
TON KOOPMAN *Leitung*
CHOR UND GESANGSSOLIST*INNEN

SA 29 MAI 2027 20:00 Großer Saal
LE CONCERT OLYMPIQUE
JAN CAEYERS *Leitung*
KIT ARMSTRONG *Klavier*

🔗 ABO: 150,- | 220,- | 290,- | 350,- €

KLAVIER

DO 01 OKT 2026 20:00 Mozart Saal
YULIANNA AVDEEVA *Klavier*

MI 11 NOV 2026 20:00 Mozart Saal
LUKAS STERNATH *Klavier*

DI 01 DEZ 2026 20:00 Großer Saal
SEONG-JIN CHO *Klavier*

MO 01 FEB 2027 20:00 Mozart Saal
EVGENI KOROLIOV *Klavier*

FR 23 APR 2027 20:00 Großer Saal
IGOR LEVIT *Klavier*

SA 22 MAI 2027 20:00 Großer Saal
IVO POGORELICH *Klavier*

🔗 ABO: 135,- | 175,- | 220,- | 260,- €



© Peter Rigaud

KLAVIER
IGOR LEVIT

ENSEMBLE MODERN

SA 10 OKT 2026 20:00 Mozart Saal
USTINA DUBITSKY *Leitung*

SA 14 NOV 2026 20:00 Mozart Saal
SYLVAIN CAMBRELING *Leitung*

MI 09 DEZ 2026 20:00 Mozart Saal
JEAN DERoyer *Leitung*

MI 10 FEB 2027 20:00 Mozart Saal
NEUE VOCALSOLISTEN STUTTGART
SWR EXPERIMENTALSTUDIO
MICHAEL WENDEBERG *Leitung*

DI 20 APR 2027 20:00 Mozart Saal
HEINZ HOLLIGER *Leitung*
SARAH WEGENER *Sopran*
ANNIE JACOBS-PERKINS *Violoncello*

DO 13 MAI 2027 20:00 Mozart Saal
XIZI WANG *Leitung*

🔗 ABO: 120,- | 150,- €



© Thomas Schloemann

MITTAGSKONZERTE
SARAH MARIA SUN

MITTAGSKONZERTE

30 MIN. KONZERT, 30 MIN. LUNCH INKLUSIVE

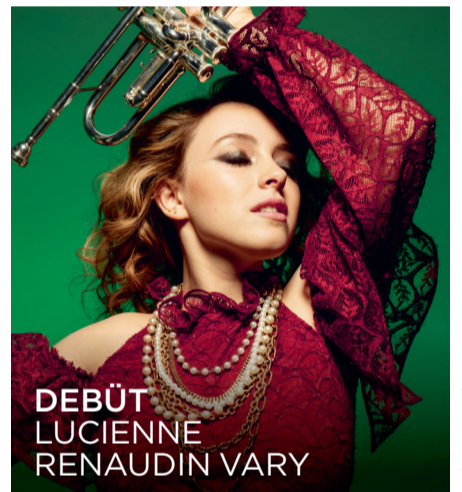
MI 21 OKT 2026 13:00 Mozart Saal
DOMINIK WAGNER
KONTRABASSQUARTETT

FR 26 FEB 2027 13:00 Mozart Saal
SARAH MARIA SUN *Sopran*
JAN PHILIPP SCHULZE *Klavier*

FR 19 MÄRZ 2027 13:00 Mozart Saal
BOULANGER TRIO
OMAR MASSA *Bandoneon*

DO 08 APR 2027 13:00 Mozart Saal
LAURA LOOTENS *Gitarre*

🔗 ABO: 75,- €



© Simon Fowler

DEBÜT
LUCIENNE
RENAUDIN VARY

DEBÜT

SO 20 SEPT 2026 15:00 Mozart Saal
MATTEO CIMATTI *Violine*

SO 01 NOV 2026 15:00 Mozart Saal
PETAR PEJČIĆ *Violoncello*

SO 28 FEB 2027 15:00 Mozart Saal
TSOTNE ZEDGINIDZE *Klavier*

SO 11 APR 2027 15:00 Mozart Saal
LUCIENNE
RENAUDIN VARY *Trompete*

🔗 ABO: 60,- €

JAZZ

SO 11 OKT 2026 20:00 Großer Saal
CÉCILE MCLORIN SALVANT *Gesang*
STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ
ERNST THEIS *Leitung*

DO 19 NOV 2026 20:00 Großer Saal
BRANFORD MARSALIS &
DIANNE REEVES CELEBRATE
JOHN COLTRANE



© Jerris Madison

JAZZ
DIANNE REEVES

DI 02 FEB 2027 20:00 Großer Saal
JAZZRAUSCH BIGBAND FEAT.
 TILL BRÖNNER *Trompete*
 NILS LANDGREN *Posaune*
 JAKOB MANZ *Saxofon*

SA 27 FEB 2027 20:00 Großer Saal
BRAD MEHLDAU *Klavier*
 ↗ ABO: 125,- | 149,- | 182,- | 210,- €



© Husniadin Ato

MUSIKEN DER WELT

DI 27 OKT 2026 20:00 Mozart Saal
KARIBISCHE KLANGWELTEN
 Afro-venezolanische Rhythmen,
 BarloventoRiten, Barockmusik der
 spanischen Kolonialzeit und Latin-Folk

SA 12 DEZ 2026 20:00 Mozart Saal
MEDITERRANE BRÜCKENSCHLÄGE
 Layāli und Amanés – arabisch-andalusische
 Musik trifft griechischen Rembetiko

MI 17 MÄRZ 2027 20:00 Mozart Saal
POETISCHE STIMME AUS DER WÜSTENOASE BUCHARA

MO 03 MAI 2027 20:00 Mozart Saal
POWER BRASS AUS BENIN
 ↗ ABO: 79,- | 115,- €

MUSIK PLUS

SO 22 NOV 2026 20:00 Großer Saal
ORCHESTRE DES CHAMPS-ÉLYSÉES
COLLEGIUM VOCALE GENT
 PHILIPPE HERREWEGHE *Leitung*
 GESANGSSOLIST*INNEN

Davor
MUSIK UND ARCHITEKTUR
 16:00 Deutsches Architekturmuseum

24 JAN 2027 19:00 Großer Saal
BEETHOVEN, MISSA SOLEMNIS
LA CAPELLA NACIONAL DE CATALUNYA
LE CONCERT DES NATIONS
 JORDI SAVALL *Leitung*
 GESANGSSOLIST*INNEN

Davor: **MUSIK UND IDENTITÄT**
 16:00 Instituto Cervantes Frankfurt

SO 28 FEB 2027 19:00 Großer Saal
FILARMÓNICA JOVEN DE COLOMBIA
 ANDRÉS OROZCO-ESTRADA *Leitung*
 MARÍA DUEÑAS *Violine*

Davor: **MUSIK UND FAUNA**
 15:30 Zoo Frankfurt



© Philippe Matsas

MUSIK PLUS
JORDI SAVALL

SO 06 JUNI 2027 19:00 Großer Saal
ORCHESTERFEST
MAHLER CHAMBER ORCHESTRA
 YUJA WANG *Klavier und Leitung*

Davor: **MUSIK UND ROMANTIK**
 16:00 Deutsches Romantik-Museum

↗ ABO: 54,- | 70,- | 90,- | 110,- €



© Stefan Grau

2 × HÖREN
VERONIKA EBERLE

2 × HÖREN

GESPRÄCHSKONZERTE MIT
 DR. MARKUS FEIN

FR 13 NOV 2026 20:00 Mozart Saal
2 × HÖREN: BRAHMS
 TABEA ZIMMERMANN *Viola*
 THOMAS HOPPE *Klavier*

FR 19 FEB 2027 20:00 Mozart Saal
2 × HÖREN: ENESCU
 CAROLIN WIDMANN *Violine*
 GABRIELE CARCANO *Klavier*

MO 22 MÄRZ 2027 20:00 Mozart Saal
2 × HÖREN: BACH
 VERONIKA EBERLE *Violine*

MI 05 MAI 2027 20:00 Mozart Saal
2 × HÖREN: MOZART
 DANAE DÖRKEN *Klavier*
 WÜRTEMBERGISCHES KAMMER-
 ORCHESTER HEILBRONN

↗ ABO: 54,- | 70,- | 90,- | 110,- €

JUNGES ABO

SO 11 OKT 2026 20:00 Großer Saal
CÉCILE MCLORIN SALVANT *Gesang*
STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ
 ERNST THEIS *Leitung*

DI 27 OKT 2026 20:00 Großer Saal
 MAINOVA-Spitzenklänge
SÄCHSISCHE STAATSKAPELLE DRESDEN
 DANIELE GATTI *Leitung*
 AUGUSTIN HADELICH *Violine*

DI 01 DEZ 2026 20:00 Großer Saal
SEONG-JIN CHO *Klavier*

SO 17 JAN 2027 18:00 Großer Saal
1822-NEUJAHRSKONZERT
JUNGE DEUTSCHE PHILHARMONIE
 CHORWERK RUHR
 SEBASTIAN WEIGLE *Leitung*
 KYŌHEI SORITA *Klavier*

SO 28 FEB 2027 19:00 Großer Saal
FILARMÓNICA JOVEN DE COLOMBIA
 ANDRÉS OROZCO-ESTRADA *Leitung*
 MARÍA DUEÑAS *Violine*

SO 11 APR 2027 19:00 Großer Saal
BUDAPEST FESTIVAL ORCHESTRA
 IVÁN FISCHER *Leitung*
 THE PAN-EUROPEAN CHORUS
 GESANGSSOLIST*INNEN

↗ ABO: 60,- €

WEITERE INFOS ZU DEN
 ABONNEMENTS:
[ALTEOPER.DE/ABO](https://alteoper.de/abo)
[ALTEOPER.DE/ABOWELTEN](https://alteoper.de/abowelten)



ALTE OPER
 FRANKFURT

„Ich begreife meine musikalische Arbeit einfach als das Singen von Liedern.“ Nicht mehr, nicht weniger. In diesen Worten liegt kein Understatement, sondern eine selbstbewusste Setzung: Cécile McLorin Salvant entzieht sich mit Absicht jeder Kategorisierung, und so greift selbst das Label „Jazz-Residenzkünstlerin“, das die Alte Oper der US-amerikanischen Sängerin in der Saison 2026/27 verleiht, eigentlich viel zu kurz. Welche Facetten ihr Gesang umfasst, durfte das Frankfurter Publikum vor knapp anderthalb Jahren erleben, als sie erstmals im Großen Saal auftrat. Sie spannte den Bogen von Kurt Weill zum Blues, vom Folksong zum Chanson, sang Jazzstandards und Musicalmelodien, als würden hier Geschichten zum allerersten Mal erzählt. Und sie überraschte mit einer Zugabe, in der ein Choral aus Bachs „Matthäuspassion“ zu einem persönlichen Song wurde. Intendant Markus Fein erinnert sich: „Ihr Alte-Oper-Debütkonzert im Oktober 2024 hat mich schlicht umgehauen – eine solche Musikalität, eine solche Kraft der Gestaltung, eine unbeschreibliche Bühnenpräsenz!“

Die musikalische Wandlungsfähigkeit der dreifachen Grammy-Preisträgerin ist biografisch grundiert. Als US-Amerikanerin mit französisch-haitianischen Wurzeln, zu Hause im kulturellen Schmelztiegel New Yorks, bewegt sie sich selbstverständlich zwischen Sprachen und Stilen. Sie singt auf Französisch, Englisch, Kreolisch und Okzitanisch; sie studierte Jazzgesang und erhielt zugleich eine klassische Ausbildung. Mittelalterlicher Minne-



Foto: Ebru Yildiz

EINE ERSCHENUNG

sang, Barockarie oder zeitgenössische Komposition – all das gehört für sie in ein und denselben musikalischen Kosmos.

Ihre Stimme scheint keine Grenzen zu kennen: drei Oktaven Umfang, mühelos wechselnd zwischen kraftvoller Emphase und intemem Flüstern, stets makellos intoniert und mit feinem Gespür für Phrasierung. Dazu kommt ihre Erscheinung: schillernd, eigensinnig, mit sichtbarer Freude am individuellen Stil. Kleidung wird bei ihr zur Verlängerung der Kunst – Ausdruck einer Persönlichkeit, die Musik, Sprache, Geschichte und Bühnenpräsenz zu einem Gesamtkunstwerk verbindet.

Dieses Gesamtkunstwerk gibt es in der Alten Oper in der kommenden Spielzeit im Rahmen der Jazz-Residenz dreimal zu erleben, einmal mit Triobesetzung, einmal gemeinsam mit der hr-Bigband unter der Leitung ihres Composers in Residence Darcy James Argue – mit dem sie seit Jahren in verschiedensten Projekten verbunden ist – und einmal im üppigen sinfonischen Gewand, mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Ein besonderer Glanzpunkt ist dabei ihr Beitrag zum Festival in Kooperation mit dem Metropolitan Museum of Art im März 2027. Inspiriert vom Spätwerk „Jazz“ von Henri Matisse hat sie eine musikalische Reflexion komponiert, die sie mit ihrem Trio zur Uraufführung bringt. Bildende Kunst und Musik verschränken sich hier auf exemplarische Weise – ganz im Sinne ihres umfassenden künstlerischen Selbstverständnisses.

MIT CÉCILE MCLORIN SALVANT GESTALTET
 EIN INTERNATIONALER STAR DIE JAZZ-RESIDENZ.



Bedeutend:
THE MET MUSEUM

Zwei Metropolen im Austausch: New York und Frankfurt. Beide mit ikonischer Skyline, beide ein pulsierender Melting Pot, globale Finanzzentren und kreative Kultur-Hotspots. Dazu zwei Künste, die sich gegenseitig befragen, ergänzen und in einen Austausch treten: Musik und Bildende Kunst. Die kitzeln nicht nur die beiden dominanten Sinne des Menschen – Sehen und Hören –, sondern sorgen während des viertägigen Festivals „The Met Museum Experience“ in unterschiedlichen, eigens dafür konzipierten Veranstaltungen für ein neues, erweitertes und überraschendes Kunsterlebnis. Als Mittler zwischen diesen Welten, den ganz konkreten Orten und den ideellen der Kunst, fungiert Max Hollein, der in Frankfurt kein Unbekannter ist. Als ehemaliger Direktor lenkte er die Geschicke des Städel Museums, der Liebieghaus Skulpturensammlung und der Schirn Kunsthalle, nach seinem Umzug vom Main an den Hudson River setzt er heute als Direktor und CEO des Metropolitan Museum of Art maßgebliche Impulse im New Yorker Kulturleben.

Über zwei Millionen Werke sind unter dem Dach des Metropolitan Museum of Art versammelt, eines der größten und bedeutendsten Kunstmuseen weltweit, gelegen an der Fifth Avenue mit seiner charakteristischen Beaux-Arts-Fassade. 5.000 Jahre Kulturgeschichte können die Besucher*innen dort durchschreiten, in teils spektakulären Installationen, vom im Museum aufgebauten ägyptischen Tempel von Dendur bis hin zu den berühmten Werken niederländischer Meister, französischer Impressionisten und zeitgenössischer Künstler*innen. In verschiedenen Formaten ermöglicht das Festival einen virtuellen Museumsbesuch und verbindet Bildbetrachtung und Musikgenuss zu einem immersiven Erlebnis.

Hommage an Gerhard Richter

Und gleich das Eröffnungskonzert offenbart eine weitere transatlantische Verbindung, wenn das Frankfurter Ensemble Modern und das in New York ansässige Ensemble The Knights gemeinsam auf der Bühne der Alten Oper stehen. Klassiker der Moderne haben sie aufs Programm gesetzt,



International:
MAX HOLLEIN

MUSIK UND BILDENDE KUNST

MIT AUGEN UND OHREN

IM RAHMEN EINES FESTIVALS LÄDT DIE ALTE OPER DAZU EIN, AUSGEWÄHLTE WERKE AUS DEM BESTAND DES METROPOLITAN MUSEUM OF ART IN DER KOMBINATION MIT MUSIK (NEU) ZU ENTDECKEN.



Foto: Metropolitan Museum of Art

„DER ALBTRAUM DES WEISSEN ELEFANTEN“ aus dem Bildband „Jazz“ von Henri Matisse

die außerdem einen Bezug zu New York oder Frankfurt haben, wie etwa die „Kammermusik Nr. 1“ des in Frankfurt gestorbenen „Bürgerschrecks“ Paul Hindemith. Zu den Klängen von „Shaker Loops“ des amerikanischen Minimalisten John Adams lädt eine Live-Kamerafahrt über das abstrakte Gemälde „Nummer 28“ von Jackson Pollock ein, jedes Detail dieses monumentalen Bildes zu entdecken. Im Zentrum des zweiten Abends steht eine Hommage an Gerhard Richter, von dessen Bilderwelten sich der

New Yorker Komponist Steve Reich zu einer faszinierenden Komposition für großes Ensemble inspirieren ließ. Beide Male übernimmt Max Hollein die Funktion des Museumsguides.

Klingender Museumsrundgang

Musik und Malerei in Personalunion vereint auch Cécile McLorin Salvant, der die diesjährige Jazz-Residenz der Alten Oper gebührt. Denn sie ist nicht nur eine herausragende Jazz-Sängerin, sondern auch eine Bildende Künstlerin mit beeindruckenden Fähigkeiten.

Bereits mehrfach hat die in New York lebende Universalkünstlerin mit Projekten im Met Museum beide Künste kongenial zusammengebracht – und tut dies nun auch in Frankfurt: Ausgehend von den „Jazz“-Illustrationen von Henri Matisse mit ihren kräftigen Farben und expressiven Formen, hat sie im Auftrag der Alten Oper eine musikalische Reflexion darüber komponiert, die sie gemeinsam mit ihrem Trio im Rahmen des Festivals uraufführen wird.

Ebenfalls eigens für „The Met Museum Experience“ konzipiert, angestoßen von der Alten Oper, wurde „My Favorite Works“. In diesem Format nehmen die Mitglieder von The Knights das Publikum in Filmeinspielungen mit zu ihren ganz persönlichen Lieblingsexponaten im Museum – und kommen in diesem virtuellen und klingenden Museumsrundgang ebenso zu Wort wie Max Hollein, den das Publikum in Einspielungen auch an seinem Arbeitsplatz erleben kann. Dazu spielen die Musiker*innen live auf der Bühne ausgewählte Werke der vergangenen 50 Jahre in kammermusikalischer Besetzung, die jeweils auf ihre eigene Weise bildhaft sind. Bildende Kunst und Musik in einem lebendigen Dialog, in dessen Sogkraft auch Publikum und Künstler*innen näher aneinanderrücken.

Alte Oper | Anzeigen-Sonderveröffentlichung der RheinMainMedia GmbH (RMM)
Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG
vom 12. März 2026
Veröffentlicht in: Frankfurter Neue Presse, Höchster Kreisblatt (Teilausgabe), Frankfurter Rundschau (Teilausgabe), F.A.Z. Rhein-Main (Teilausgabe)
Leitung Werbevermarktung:
Jelisaweta Scherdel
Projektleitung: Christian Reyer (RMM),
Tel.: (069) 75 01-41 85, christian.reyer@rmm.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Holger Strehl, Layout: Meike Voigt Grafikdesign, Text: Alte Oper, Layout S. 1,2,4,5,6:
Meike Voigt Grafikdesign, Layout S. 3, 4:
Alte Oper Frankfurt
Druck: Pressehaus Bintz Verlag GmbH & Co KG, Waldstraße 226, 63071 Offenbach
Weitere Detailangaben siehe Impresen der oben aufgeführten Tageszeitungen.

Wenn die Alte Oper mit dem Orchester im Treppenhaus in die neue Spielzeit startet, ist das durchaus ein Statement. Denn das Ensemble ist bekannt dafür, dass es mit innovativen Konzepten den Klassikbetrieb kräftig aufmischt und dem aufgeschlossenen Publikum neuartige Konzerterlebnisse ermöglicht. Mit diesem besonderen Saisonauftakt wirft bereits das große Jubiläum der Alten Oper 2030/31 seine Schatten voraus: Dann feiert das Traditionshaus im Herzen Frankfurts sein 50-jähriges Bestehen als Konzerthaus – unter dem Motto „Zukunftshaus“. Und dazu passt ganz wunderbar die Frage, die auch das Orchester im Treppenhaus umtreibt: Was kann klassische Musik heute? Auf der Suche nach Antworten arbeiten die Musiker*innen seit einigen Jahren an einem erweiterten Konzertbegriff. Mit spielerischem Forschungstrieb untersuchen sie die Grenzen des Live-Konzerts, öffnen Türen zu neuen Hörerlebnissen, intimen Momenten und unerwarteten Inhalten. Das Konzert wird so zum Erlebnis, klassische Musik zur Performance – und das Publikum muss stets auf Überraschungen gefasst sein.



Foto: Nailya Bikmurzina

Ungewöhnlich:
ORCHESTER IM TREPPENHAUS

TÜRENÖFFNER FÜR NEUE HÖRERLEBNISSE

MIT SEINEN INNOVATIVEN PROGRAMMEN STELLT DAS ORCHESTER IM TREPPENHAUS DEN TRADITIONELLEN KONZERTBETRIEB AUF DEN KOPF. DER EINTRITT ZU DIESEM BESONDEREN SAISONAUFTAKT IST FREI.

„Kult“ nennt das in Hannover ansässige Kammerorchester selbstbewusst sein aktuelles Programm, das ungeniert mit den rituellen Abläufen eines traditionellen Konzerts spielt. Von Rimski-Korsakows klangschillernder Märchen-erzählung „Scheherazade“ gelangt man unversehens zu konzentrierter Klaviermusik. Vom 19. geht es ins 21. Jahrhundert, vom kontemplativen Mendelssohn-Adagio hin zu einem wilden Ritt durch bekannte Themen und Melodien auf dem Solo-Akkordeon. „Es ist im Kern ganz wunderbare

Musik, die wir spielen“, bringt Thomas Posth, Dirigent und Künstlerischer Leiter des Orchesters im Treppenhaus, das Programm auf einen Nenner.

Ebenso wichtig ist für das Ensemble aber auch die Beziehung zum Publikum, die Trennung von Bühne und

Auditorium heben sie dafür auf ganz unterschiedliche Art und Weise auf. Ziel ist, so Posth, eine ganz besondere „Kultgemeinschaft für diesen Abend“ zu bilden, „um ein ganz umfassendes und wunderbares Erlebnis zu haben“. Bereits vor dem Konzert gibt es daher bei einem Warm-Up im

Clara Schumann Foyer die Möglichkeit zum Austausch mit den Musiker*innen, ebenso wie beim Ausklang danach. Und im Konzert wird das Publikum wiederholt zur aktiven Teilnahme eingeladen, interagiert durch Piktogramme mit den Künstler*innen, und auch sonst wird es einige

Bewegung im oft starr-ritualisierten Konzertgeschehen geben. Und das Beste an dieser neuen Art des gemeinsamen Musikerlebens: Der Eintritt zur Saisonöffnung ist frei, Besucher*innen brauchen lediglich ein Einlass-ticket, erhältlich im Vorverkauf.

Bildgewaltig:
„ROMEO UND JULIA – LIEBE IST ALLES“

Foto: Joern Hartmann

MUSICAL I

Liebe ist alles

DAS ERFOLGSMUSICAL „ROMEO UND JULIA“ GASTIERT ÜBER WEIHNACHTEN IN FRANKFURT.

Romeo liebt Julia, und umgekehrt. Gegen alle Widerstände. Am Ende sind beide tot. So weit, so bekannt. In seiner Musical-Version erzählt das Erfolgsduo aus Peter Plate, ehemals Mitglied der Band „Rosenstolz“, und Ulf Leo Sommer den Shakespeare-Klassiker auf seine ganz eigene, moderne Weise und verbindet so das Gestrern mit dem Heute. Bereits über eine halbe Million Menschen haben die Originalproduktion im Berliner Theater des Westens gesehen – und die sorgte für mächtig Furore. Denn: So wurde

Romeo und Julia noch nie erzählt. Nie war Julia so leidenschaftlich, so furchtlos, so heute. Nie war Romeo so verletzlich. Nie war Verona so gefährlich – und so verführerisch.

Nun geht die preisgekrönte Produktion erstmals auf große Tournee und macht pünktlich zu den Weihnachtstagen Station in der Alten Oper. „Wir sind vom Erfolg des Musicals und den euphorischen Reaktionen unseres Publikums immer noch komplett überwältigt“, sagen die beiden Schöpfer,

Ulf Leo Sommer und Peter Plate. „Es ist ein Stück, das Emotionen weckt, Grenzen sprengt und Menschen verbindet. Genau das, was wir alle jetzt und in Zukunft mehr denn je gebrauchen können!“ Und daran hat die Musik einen großen Anteil: Denn zu Shakespeares Originaltext in der historischen Schlegel-Übersetzung tritt ein Wechselspiel aus neuen Pop-Songs und Arien – voller Sehnsucht, Tempo und Kraft. Und mittendrin der „Rosenstolz“-Hit, der der Show seinen Titel gibt: Liebe ist alles.

MUSICAL II

Große Emotionen, überwältigende Musik

„DISNEY DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME“ IN EINER SPEKTAKULÄREN MUSICAL-NEUINSZENIERUNG.

Als im April 2019 Notre-Dame de Paris von einem verheerenden Großbrand zerstört wurde, hielt die Welt den Atem an. In Rekordzeit wurde das symbolträchtige Wahrzeichen restauriert und im Dezember 2024 glanzvoll wiedereröffnet – als Symbol der Hoffnung, des Zusammenhaltes und des Mitgefühls. Bereits 1956 war die mächtige Kathedrale Schauplatz eines ganz anderen Dramas: im Film-Klassiker „Der Glöckner von Notre Dame“. Fernab von der Welt versteckt sich der entstellte Glöckner Quasimodo in der Kathedrale und verliebt sich

in die schöne Esmeralda, die ebenso wie er eine Außenseiterin ist. Der Film mit Anthony Quinn und Gina Lollobrigida in den Hauptrollen wurde zu einer Ikone des europäischen Kinos der 1950er-Jahre.

40 Jahre nach der weltbekannten Verfilmung des Romans von Victor Hugo schuf Disney mit dem Zeichentrickfilm „Der Glöckner von Notre Dame“ ein nicht minder eindringliches Werk über die zutiefst menschliche Geschichte über Außenseitertum und eine Liebe bis über den Tod hinaus. Dieser Klassiker wurde in der Bühnenfassung zu einem ful-

minanten Musical, das große Emotionen mit überwältigender Musik und spektakulären Bildern vereint. Es bietet neben allen bekannten Disney-Filmsongs, die aus der Feder des preisgekrönten Komponisten Alan Menken stammen, zusätzliche Titel und einen sinfonischen Klang.

Im Januar kommt „Disney Der Glöckner von Notre Dame“ in einer neuen deutschsprachigen Inszenierung auf die Bühne der Alten Oper, vom renommierten Budapester Operntheater ebenso bildgewaltig wie berührend in Szene gesetzt.



Foto: Inke Klapp-Fotografie

Spektakulär:
„DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME“ ALS MUSICAL